

Diskotheek: Maurice Ravel: Sonate für Violine und Violoncello

Montag, 12. Juni 2023, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 17. Juni 2023, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Christoph Dangel und Anna Kardos

Gastgeberin: Benjamin Herzog

Als «Maschine für zwei Instrumente» bezeichnete Maurice Ravel seine Sonate für Violine und Violoncello von 1922. Zugleich sei sie ein Wendepunkt in seiner Entwicklung. Die Musik ist äusserst reduziert und zeigt sich doch in erstaunlicher klanglicher Vielfalt. Das liegt zum einen an den eher modalen Strukturen statt der üblichen Dur- und Molltonalität. Und an den fortgeschrittenen Spieltechniken, die Ravel hier anwendet. Verschiedene Flageolett-Techniken, knifflige Pizzicato-Kombinationen, differenzierte Bogenbehandlung. Ravel, so erinnert sich die Geigerin Héléne Jourdan-Morhange, habe versucht, aus jedem Instrument mit einem «gewissen Sadismus» das Maximum herauszuholen. Bei der Uraufführung fiel das Wort «Massaker» über die Komposition.

Gäste von Benjamin Herzog sind der Cellist Christoph Dangel und die Kulturjournalistin Anna Kardos.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Julia Fischer, Violine
Daniel Müller-Schott, Cello

Label: Orfeo 2016



Aufnahme 2:

Patricia Kopatchinskaja, Violine
Sol Gabetta, Cello

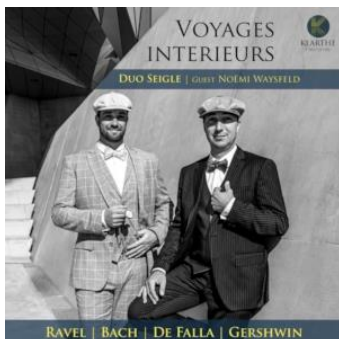
Label: Alpha 2021



Aufnahme 3:

Frank Peter Zimmermann, Violine
Heinrich Schiff, Cello

Label: ECM 2006



Aufnahme 4:

Michaël Seigle, Violine
Nicolas Seigle, Cello

Label: Klarthe Records 2022



Aufnahme 5:

Pekka Kuusisto, Violine
Nicolas Altstaedt, Cello

Label: Alpha 2022

Das Resultat:

Eins zu eins, unentschieden. Ravel macht es seinen Interpreten aber auch nicht leicht. Die Sonate soll zugleich wie eine Maschine klingen, distanziert und brutal sogar. Und andererseits soll ja doch Musik entstehen, etwas erzählt werden. Stark in diese Richtung ging die Aufnahme mit der Geigerin Patricia Kopatchinskaja und der Cellistin Sol Gabetta (A2). Teilweise überzeichnend. Wohnzimmeratmosphäre, aber zu nackt im Klang die Aufnahme mit den Gebrüdern Seigle (A4). Eher feinfühlig, ausgeglichen dagegen Julia Fischer mit Cellist Daniel Müller-Schott (A1). Am Schluss also: unentschieden für das Duo Zimmermann-Schiff (A3). Die beiden überzeugten mit ihrem musikantischen Zugriff, Zimmermanns klassischer und doch charakteristischer Spielweise und einem höchsten technischen Niveau insgesamt in der Runde. Andererseits machten Geiger Pekka Kuusisto und Cellist Nicolas Altstaedt (A5) die Schroffheit nachvollziehbar, mit der die Sonate bei ihrer Uraufführung 1922 das Publikum schockiert hatte. Eine Aufnahme, die vieles wagt, jeden Ton mit Bedeutung auflädt und dabei allenfalls auch über das Ziel hinausgeht.

Favorisierte Aufnahmen:



Aufnahme 3:

Frank Peter Zimmermann, Violine
Heinrich Schiff, Cello

Label: ECM 2006



Aufnahme 5:

Pekka Kuusisto, Violine
Nicolas Altstaedt, Cello

Label: Alpha 2022